

GALABAU

JOURNAL

Das Informationsmedium
der grünen Branche



14

**HR
AWARD
2023**

10

Zukunft der grünen Branche

18

Substrate für Baumpflanzung:
Regelwerke, Rezepte Nährstoffe

26

Mahnmal gegen den Krieg

EMPLOYER BRANDING



Inhalt



EDITORIAL

- 3 Setzen wir gemeinsam ein grünes Zeichen!



INTERN

- 4 Erfolgreiche Bilanz im GALABAU Verband



- 5 Minimaler Wasserbedarf mit StreetTREE-Planter

- 5 Zahlreiche Aktivitäten bei der ISA



AKTUELLES

- 6 Größte Fachveranstaltung zum Thema Baum

- 7 Augen auf beim Substratekauf



LEBENDIGER GARTEN

- 8 Zum Glück ist da der Wurm drin



GALABAU PICKNICK

- 10 Die Zukunft der grünen Branche



TITELSTORY

- 14 Ein Jahr der Siege



DER GRÜNE CAMPUS

- 18 Regelwerke, Rezepte, Nährstoffe

- 23 Ein Freiluftlabor für das Schwammstadtprinzip



- 25 Impressum



GARTENRÄUME

- 26 Mahnmal gegen den Krieg



INTERNATIONAL

- 30 „Wir müssen uns klar positionieren“



GEGEN DEN STRICH

- 31 Von der Demokratie zur „NGOkratie“



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des österreichischen Umweltzeichens, Gutenberg-Werbing GmbH, UW-Nr. 844



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53401-2311-1018



Setzen wir gemeinsam ein grünes Zeichen!



Marcel Kreitl, Präsident
Garten- und Landschaftsbauverband Österreich

Ein spannendes und ereignisreiches Jahr neigt sich seinem Ende zu. Wir haben gerade in der grünen Branche sehr viele Höhepunkte aber auch viele Herausforderungen erlebt und bewältigt. Eine der großen Aufgabenstellungen des letzten Jahres haben wir zu einem ganz beachtlichen Höhepunkt geführt: Unsere Mitarbeiter-Kampagne wurde beim größten und wichtigsten HR-Award im deutschsprachigen Raum mit Gold ausgezeichnet! Dass wir aber in der grünen Branche noch weitere Siege feiern konnten, darüber lesen Sie mehr in der Titelstory.

Weil die Herausforderungen allerdings nicht weniger werden, haben wir unsere Partnerbetriebe zum GALABAU Picknick eingeladen und sie nach ihrer Einschätzung der Zukunft gefragt. Auch darüber finden Sie mehr im Innenteil dieser Ausgabe – nur soviel sei schon vorweg verraten: Alle sind sich einig, die Zeichen der Zeit stehen für uns, für die grüne Branche. Wir müssen diese Chance nur ergreifen. Dass dafür noch nicht einmal mehr der Ruf nach den offiziellen Standesvertretern geäußert wurde, steht für sich. In einem Punkt waren sich alle Gesprächsteilnehmer auch einig: die Zukunft liegt in der Kooperation. Alleine ist alles nix, aber gemeinsam können wir alles erreichen.

In diesem Sinne möchten wir, der neue und zum Teil alte Vorstand des GALABAU Verbandes zur Kooperation aufrufen: Arbeiten wir gemeinsam an einer starken und prosperierenden Zukunft der grünen Branche! Ökologisches Bewusstsein der Bevölkerung, die grünen Ziele der Bundesregierung wie in jeder Kommune in Österreich sind ideale Rahmenbedingungen für unsere Branche. Nur mit uns kann die Herausforderung einer Transformation in eine grüne Zukunft gemeistert werden, nur mit uns können wir als Gesellschaft angemessen auf den Klimawandel reagieren.

Dafür müssen wir zusammenarbeiten, um gemeinsam mehr erreichen zu können: Für jeden einzelnen von uns, für jedes einzelne Unternehmen der grünen Branche und damit für uns als Gesamtheit einer Gesellschaft, die sich eine grüne und nachhaltige Zukunft zum Ziel gesetzt hat.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Sie, auf Ihren Beitrag, Ihre Ideen und Anregungen und natürlich auf Ihre Mitgliedschaft in unserem starken Verband. Setzen wir gemeinsam ein starkes grünes Zeichen.





Infos vom GALA BAU

Generalversammlung:

Erfolgreiche Bilanz

Text: Viktoria Kreitl, Foto: GALABAU Verband

Bei der Generalversammlung am 1. 9. 2023 auf der IGM in Tulln konnte auf ein erfolgreiches Gartenjahr zurückgeblickt werden. Johannes Gold legte den Kassabericht vor, den Joseph Klaffenböck und Karl Gröbl prüften und den Kassier entlasteten. Christian Müllner berichtete vom heuer wieder abgehaltenen Innovationstag bei der Bauwelt Koch sowie von anderen Aktivitäten der Partnermitglieder, trat aber aufgrund eines Berufswechsels von seiner Funktion als Vizepräsident zurück und übergab die Agenden an Klaus Gubi von der Firma Profibaustoffe, der einstimmig von der Versammlung bestätigt wurde. „Ich möchte mich ausdrücklich bei Christian für die langjährige Unterstützung und für sein unermüdliches Wirken für unsere Branche bedanken“, hob Marcel Kreitl das Engagement seines ehemaligen Stellvertreters hervor. Peter Baumgarten legte einen Kurzbericht zum GALABAU Award 2023 (siehe Titelstory) vor und Alexandra Wastell, die bei der Versammlung einstimmig zur neuen Schriftführerin bestellt wurde, berichtete vom Erfolg der HR Kampagne (auch dazu mehr in der Titelstory). Zudem wurde beschlossen, dass künftig nicht nur die IGM in Tulln vom Verband bespielt wird, sondern auch der GA-

Auf dem Foto von links: Klaus Gubi, Alexandra Wastell, Johannes Gold, Peter Baumgarten, Marcel Kreitl, Max Leitgeb und Peter Konrath



LABAU Award im Rahmen der Messe veranstaltet werden soll. Präsident Marcel Kreitl rückte die Aktivitäten zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung sowie jene um den HR Award in den Fokus. „Es ist überaus erfreulich, dass sich dieses stete Bemühen um die Anliegen und Anforderungen der grünen Branche mittlerweile in steigenden Mitgliederzahlen niederschlägt“, bedankte sich Kreitl bei allen mitwirkenden Vorstandskollegen.

Dank vom GALA BAU

Einsatz für die Branche



Auf dem Foto v. l.: Christian Müllner, Marcel Kreitl, Klaus Gubi.

Klaus Gubi, Spartenleiter Fliesentechnik bei Profibaustoffe, übernahm die Vizepräsidentenschaft von Christian Müllner im Zuge der Vorstandswahl bei der Generalversammlung im Herbst. „Ich freue mich sehr über diese Anerkennung“, freute sich Gubi über seine Wahl. Christian Müllner, der aufgrund eines Berufswechsels aus dem Vorstand ausschied, blickte mit Wehmut zurück und war zugleich froh darüber, mit Gubi einen engagierten Nachfolger gefunden zu haben. „Denn die Arbeit im Verband war mir immer ein persönliches Anliegen“, so Müllner. „Das hat man an deiner Bereitschaft und deinem Einsatz gemerkt“, hob Marcel Kreitl die Leistungen Müllners hervor und bedankte sich im Namen des gesamten Vorstandes für seinen Einsatz für die grüne Branche.

Minimaler Wasserbedarf

Info von



Der StreetTREE-Planter erleichtert die Bepflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum trotz begrenztem Wurzelraum und „grauer Infrastruktur“. Dieses Konzept beinhaltet eine unterirdische Wanne zur Wasserspeicherung und einen oberirdischen Pflanzring. Die Wanne dient als Retentionsbecken mit getrennten Einleitungen für den Winter- und Sommerbetrieb. Die Energieversorgung ist auch durch Solarpaneele möglich. Dieses System reduziert den Wasserbedarf erheblich und ermöglicht die Schaffung von Baumgruben mit großem Volumen. Es trägt zur effizienten Ableitung von Wasser aus dem Straßenraum bei, um grüne Infrastrukturen zu bewässern. Das Wasser kann im Untergrund gespeichert werden, was zur Verbesserung des städtischen Regenwassermanagements und zur Reduzierung der Kanalüberlastung bei Starkregen beiträgt. Auch das Monitoring der Wasserqualität ist möglich. Das vielseitige Konzept eignet sich für bestehende Straßenräume, beengte Umgebungen und auf Dächern (einschließlich Tiefgaragen).



Text und Fotos: GRÜNSTATTTGRAU

Dieses Projekt wurde vom Klima- und Energiefonds der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert.

Zahlreiche Aktivitäten

News von



ISA-Präsident Joseph Klaffenböck konnte bei der diesjährigen Generalversammlung der ISA Chapter Austria von zahlreichen Aktivitäten der Arboristen berichten und zugleich einen Ausblick auf die nächste Periode geben. Geplant ist die Teilnahme beim EAC-AGM im Juni in Zadar, Kroatien, beim ISA-AGM in Atlanta, USA

sowie die Beteiligung von ISA-Kletterinnen beim ETCC 2024. Auch die Baumklettermeisterschaften sollen wieder veranstaltet und eine Baumpflanzung soll auch im neuen Jahr am Tag des Baumes durchgeführt, sowie eine Prämierung im Rahmen von „Stadt der Bäume 2024“ vorgenommen werden.

Verlässlichkeit lässt sich mieten.



Perfekte Garten-Helfer:

Minibagger, Kompaktlader, Raupenlader, Arbeitsbühnen und vieles mehr gibt es bei uns ganz einfach zu mieten!

DER
MIETPARK
powered by EISENWAGEN

☎ 0664 300 0014





Größte Fachveranstaltung zum Thema Baum

Am 22. September versammelten sich Fachleute und Enthusiasten aus der Welt der Baumpflege, der Forstwirtschaft und der Baumkletterszene in Baden bei Wien zum „Herbst Baum Symposium“. Gemeinsam mit Gemeinderätin Mag. Petra Haslinger von der Stadtgemeinde Baden, die die Bedeutung der Veranstaltung für die Stadt hervorhob, eröffnete Marcel Kreitl diese größte Fach-



Auf dem Foto von links: Johannes Gold, Andreas Kastinger, Sepp Klaffenböck, Peter Schabel und Rainer Klima.

veranstaltung Österreichs. Erich Amann leitete durch die Fachvorträge im Festsaal, wo er eine Reihe von hochkarätigen Vortragenden aus dem In- und Ausland begrüßte. Die Vorträge im Festsaal befassten sich mit aktuellen Themen, die

nicht nur für brancheninternes Publikum interessant waren, sondern für jeden Menschen, der vor der klimatischen Situation die Augen nicht verschließt.

Parallel dazu standen im zweiten Vortragssaal die praktischen Themen im Vordergrund. DI Christian Seibert moderierte die Vortragsreihe der namhaften Referenten aus der Schweiz und aus Deutschland. Den Abschluss des Symposiums bildete ein Podiumsgespräch, bei dem es darum ging, wie der Altbaubestand in Parkanlagen mit den klimatischen Veränderungen zurechtkommt und wie die Parkanlagen in die Zukunft gesteuert werden können. Karl Ploberger moderierte das Gespräch, zu dem viele Fachkundige geladen haben. Rund 450 Teilnehmer der Einladung zum Baum Symposium gefolgt und haben im wunderschönen Ambiente des Congress Centers Baden sowie im angrenzenden Kurpark den Tag nicht nur zur Weiterbildung, sondern auch zum gegenseitigen Austausch genutzt. Beim gemeinsamen Mittagessen auf der Sonnenterrasse, sowie bei einem der 28 Ausstellerstände war dafür reichlich Gelegenheit. „Es ist uns

eine besondere Freude, dass sich auch die nächste Generation von Baumenthusiasten beim HERBST Baum Symposium einfindet“, freut



sich Marcel Kreitl über den Besuch der Schüler der HBLFA Gartenbau Schönbrunn, HBLA Bruck/Mur, sowie Studenten der Universität für Bodenkultur, die im Rahmen des Symposiums Projekte präsentieren. „Wir danken allen, die zum Gelingen dieser für die grüne Branche so wichtigen Fachveranstaltung beigetragen haben“, ist Kreitl von dem breiten Zuspruch sichtlich bewegt. So kündigt er eine Fortsetzung der Fachveranstaltung für das Jahr 2024 an: „Wir haben beschlossen, das HERBST Baum Symposium zu einem jährlichen Fixpunkt zu machen.“



„Der große Erfolg und das überaus positive Feedback freut mich als Projektmanagerin ganz persönlich“, so Julia Holzer, Institutsmanagerin im Arbor Technical Institute.

TIPP:

WISSENSTRANSFER & NETWORK FÜR DIE BAUMFACHWELT

FRÜHLINGS
Baum Symposium
8. März 2024
Raasdorf bei Wien

HERBST Baum Symposium
20. September 2024
Baden bei Wien



Augen auf beim Substratekauf

News von

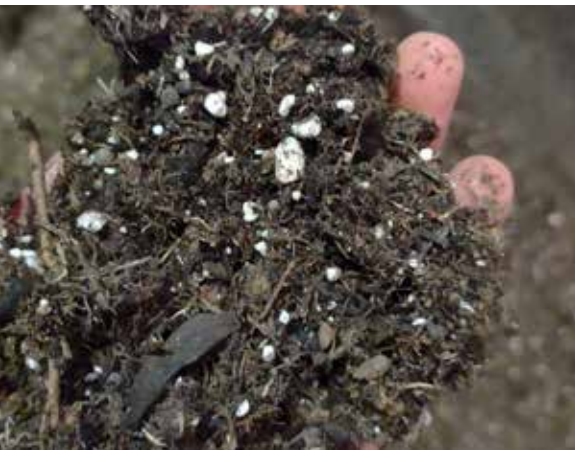


Text: Christa Lackner
Fotos: Natur im Garten

Die Verwendung von torffreien Erden ist eine Klima- und Umweltschutzmaßnahme. Moore und Feuchtgebiete sind für unser Ökosystem von großem Wert: sie regulieren den Landschaftswasserhaushalt, filtern das Wasser, sodass es in Trinkqualität an Flüsse, Seen und Grundwasser abgegeben werden kann. Aber die

wohl herausragendste Funktion der Moore ist die eines fossilen Kohlenstoffspeichers. Obwohl Moore und Feuchtgebiete nur 3% der Landfläche auf der Erde ausmachen, werden dort 30% des gesamten vorkommenden terrestrischen Kohlenstoffs gespeichert. Das halbzersetzte organische Material bleibt also im Moor und wir betreiben damit Klimaschutz.

Torffreie Substrate bestehen immer aus einer Kombination von verschiedenen Komponenten. Oft werden Grüngutkomposte, Rindenhumus, Holzfasern etc. mit mineralischen Bestandteilen wie Perlite, Blähton, Sand, Bims, Ziegelsplit, Tonerde uvm. zu unterschiedlichen Anteilen vermengt. Wichtig dabei ist eine hohe Qualität der verwendeten Rohstoffe. Alle Infos zu „torffrei“ finden Sie unter www.naturimgarten.at/torffrei und den Gütesiegelepartnern mit einem breiten Angebot an torffreien Substraten.



Bewässerung? Läuft!

Wir sind der zuverlässige Partner an Ihrer Seite, damit jedes Bewässerungsprojekt ein voller Erfolg wird! Ob Anfänger oder Profi, unser Leistungsspektrum passen wir individuell an: Beratung, Planung, Berechnungen, Druckmessung? Wir sind zur Stelle! Nutzen Sie unseren Support telefonisch, per Mail oder persönlich, direkt auf der Baustelle oder im Garten Ihrer KundInnen – in ganz Österreich.

Grünflächen-
bewässerung

Teichfolien
Teichtechnik

Springbrunnentechnik
Wasserarchitektur

Großhandel für Teich-, Garten-
und Landschaftsbauer.
Beratung, Planung, Schulung.
Kontaktieren Sie uns –
wir haben die Lösung.

T +43 2247 4050
office@parga.at

—
parga.at



PARGA®

Wasser ist unser Element



Tausend kleine Helferlein:

Zum Glück ist da der Wurm drin

Dass Regenwürmer eine bedeutende Rolle für das Bodenleben insgesamt spielen, ist weitgehend bekannt. Dass für deren belebende Tätigkeit vor allem Bakterien, Protozoen, Pilze und Nematoden im Verdauungstrakt der Würmer verantwortlich sind, allerdings schon weniger. Dass Würmer aber im privaten Haushalt zur Reduktion von CO₂ beitragen können, wird vermutlich selbst Profis überraschen.

TEXT NORBERT HINTERSTEINER FOTOS WWW.WURMKISTE.AT

Wurmkompost unterscheidet sich von herkömmlichem Kompost in einem deutlich höheren Gesamtnährstoffgehalt. Auch sind diese besser für die Pflanzen verfügbar. Aber natürlich hängt die Zusammensetzung im Detail von den an die Würmer verfütterten biologi-

einer weiteren Vergleichsstudie belegt. So konnten Tomaten, Paprika oder Erdbeeren mit Wurmkompost sogar einen signifikant höheren Ertrag bringen als mit Kunstdünger! Was kein Wunder ist, denn der mikrobielle Abbauprozess bei der Wurmkompostierung erhöht zugleich die Produktion von Phytohormonen, die das Wachstum und die Resistenz von Pflanzen steigern. Zudem konnte ein Rückgang von Krankheitserregern beobachtet und ein geringerer Schädlingsbefall festgestellt werden.

Laut einem von der EU ausgegebenen Ziel sollen bis 2035 65 Prozent der Abfälle rezykliert werden. Weil der größte Teil der Abfälle biologischen Ursprungs ist, gilt es eine Alternative zum Verbrennen zu finden. Genau das hat sich David Witzeneder, Geschäftsführer von Wormsystems gedacht, und damit begonnen, für private Haushalte ein System zu entwickeln, das den natürlichen Kreislauf selbst in der Stadtwohnung nicht unterbricht und zugleich organische Abfälle an der Quelle verwertet, ein System also, das definitiv vor den Vorhang geholt werden soll.

Nähere Infos zu zum Stand der Forschung auf der Website des Jungunternehmers wurm-kiste.at

schen Abfällen ab. In einer vergleichenden Langzeitstudie konnte ein signifikant höherer Gehalt an Stickstoff, Phosphor, Ammonium und Nitrat festgestellt werden. Zudem zeichnet sich Wurmkompost durch eine deutlich höhere Diversität der Mikroorganismen aus. Dass sich das auf die Pflanzenwelt auswirkt, liegt auf der Hand. Dies wurde in



Parameter	Kommunaler Kompost	Kommunaler Wurmkompost	Hausgartenkompost mit Kompostwürmer
Gesamtnährstoffgehalt (g/kg)			
N (Stickstoff)	8,6	10,8	8,5
P (Phosphor)	4,8	7	6,2
K (Kalium)	5,3	5,6	8,2
Verfügbare Nährstoffe (g/kg)			
NH ₄ ⁺ (Ammonium)	7,3	25,2	7,1
NO ₃ ⁻ (Nitrat)	90	203	527
austauschbarer Phosphor	127	207	247
C/N (Kohlenstoff-Stickstoffverhältnis)	11,7	11,1	12,4
Biologische Qualitätskriterien			
Urease (mol NH ₄ ⁺ /g/h)	3,54	3,9	6,11
BAA-Protease (mol NH ₄ ⁺ /g/h)	0,31	0,96	1,83
Phosphatase (mol PNP/g/h)	237	398	676
Dehydrogenase (g INTF/g)	193	123	77
Biomasse an Mikroorganismen (g c/g)	1147	703	335

Im Frühherbst, nach der Hitze des Hochsommers, herrschen die richtigen Temperaturen um neue Pflanzen zu setzen. Egal welche Projekte Sie planen, wir unterstützen Sie mit dem passenden Substrat.

Ein geeignetes Pflanz-Substrat ist das Fundament jeder Pflanze und somit wichtig für gutes Wachstum!

Da die Nachfrage in den letzten Jahren immer größer geworden ist, mischen wir in unserem firmeneigenen Erdenwerk die verschiedensten Pflanzsubstrate. Bei uns erhalten Sie vom Baumgrubensubstrat über Dachgartensubstrat, Staudensubstrat und Schotterrasen bis hin zum Rasenregenerationssubstrat das perfekte Material für Ihr geplantes Projekt. Besondere Anforderungen erfordern besondere Rezepturen – benötigen Sie eine größere Menge einer speziellen Mischung? Fragen Sie gerne bei uns an und wir finden gemeinsam eine Lösung für Ihr Großprojekt!

Bestellen Sie Ihre Lieferung gerne telefonisch oder per E-Mail oder holen Sie das Material selbst bei uns ab.

CHWALA ■ www.kompost-erde-kies.at



Chwala Kompost Erde Kies GmbH | Fasangasse 41 | 2540 Bad Vöslau | Tel.: +43(0) 2252 79 09 26 | office@kompost-erde-kies.at

Wir sind für Sie da: Montag - Freitag 7.00 - 17.00 Uhr | Saisonal zusätzlich Samstag 7.00 - 12.00 Uhr

STYRIA PLANT

Der Pflanzenfachmarkt für Wiederverkäufer



Der Pflanzenfachmarkt
für Wiederverkäufer

Neuer
Onlineshop:
www.styriaplant.at

Styria Plant GmbH

8273 Ebersdorf 209

Telefon: 03333/37 37

E-Mail: office@styriaplant.at

www.styriaplant.at



Ein Gespräch mit den Partnerbetrieben des Verbandes:

Die Zukunft der grünen Branche



In großer Runde wurde über zahlreiche Ideen und mögliche konkrete Maßnahmen für eine starke Zukunft der grünen Branche diskutiert.

Die Zukunft des Garten- und Landschaftsbaus verspricht eine wirtschaftlich sehr erfolgreiche Entwicklung. Und zugleich ist es so, dass technologische Erneuerung, Innovationen und der allgemeine Fortschritt so rasant voranschreiten, dass die Gefahr besteht, dass die Gartengestalter den Anschluss an diesen rasend schnellen Zug verpassen – dies einfach deshalb, weil sie (noch) mit genügend Arbeit eingedeckt sind.

TEXT NORBERT HINTERSTEINER FOTOS ROBERT SYROVATKA

Die Herausforderungen, die auf die grüne Branche zukommen, sind mannigfaltig, darin sind sich alle Gesprächspartner einig. Manche stellen die Frage, wie es sein kann, dass Schwammstadt von großen Baufirmen umgesetzt wird, in



Mario Schatzinger-Langer Vertriebsleitung Beregnung, Teich- und Pooltechnik bei PARGA: „Wir von PARGA errichten gerade ein Schulungszentrum und können sicherlich Mitgliedern Vorteile einräumen. Unabhängig vom Thema Weiterbildung ist es meines Erachtens entscheidend, dass wir auch in Normungsausschüssen vertreten sind, denn wer wenn nicht wir wissen, mit welchen Pflanzen genau all die grünen Ziele zum Klimaschutz umgesetzt werden können.“

den Normungsausschüssen fast ausschließlich Vertreter der Bauindustrie sitzen, aber von den Gartengestaltern niemand vertreten ist. Das dürfe unmöglich so sein, denn worauf es bei diesen Projekten wirklich ankomme, sei die Pflanze, die nicht nur oben sichtbar ist, sondern für die auch ein Großteil des baulichen Aufwands betrieben wird. Auch die von den Kommunen selbstgesteckten Ziele, beispielsweise dass Wien zu 50 Prozent grün werden will, kann schlicht und einfach nur erreicht werden, wenn man horizontal und vertikal begrünt. Auch das ist ohne Gartengestalter nicht denkbar, in den jeweiligen normativen Gremien sei aber kaum wer aus der Branche vertreten. Damit ist das erste große gemeinsame Ziel dieser Diskussionsrunde engagierter Partnermitglieder des GALABAU Verbandes gefunden: Ziel muss eine pointierte Arbeit auf politischer Ebene sein, eine schlagkräftige Lobbyarbeit und damit eine Einflussnahme auf die Gesetzgebung im Bereich von Bauordnungen und Normen. Mit diesem Ziel ist aber auch sehr schnell die Frage nach den personellen Ressourcen zu stellen. Denn, wie mehrere Beteiligte festhalten, sehe man bei solchen Treffen im-



Verbandspräsident Marcel Kreitl: „Wir wollen gemeinsam mehr Stärke zeigen und im gemeinsamen Auftreten einen erfolgreichen Weg beschreiten. Umso großartiger ist es, dass so viele Partner unserer Einladung gefolgt sind.“

mer wieder die gleichen Akteure und wenn es an die Umsetzung gehe, würden auch immer die wenigen gleichen, aber besonders engagierten Mitglieder die Arbeit erledigen. „Wir haben natürlich alle in unseren Unternehmen sehr viel zu tun“, bestätigt Marcel Kreitl aus eigener Erfahrung, „dennoch macht es Sinn für die Zukunft unserer Branche noch aktiver zu werden.“ Die Frage müsse also nach einer stärkeren Involviertheit der bestehenden Mitglieder und nach dem Finden neuer Mitglieder neu gestellt werden. Dazu wird als erstes Hauptziel eine bessere und





stärkere Sichtbarkeit ausgemacht. „Wir sind als Verband insgesamt wahrscheinlich noch immer zu wenig bekannt“, bestätigt Johannes Gold, „auch wenn wir das Gefühl haben, ständig am Vorantreiben der

Rene Kaltenbacher, Vertriebsleiter bei ACO: „Um erfolgreich zu sein muss man sich auf maximal drei Punkte einigen. Dafür braucht es eine klare Message. Dann kann auch das Netzwerk so intensiviert werden, dass wir gemeinsam an Lösungen arbeiten.“



Verbands-Agenda zu wirken.“ So arbeitet die professionelle Runde an weiteren Ideen. Nicht nur das Image des Berufsstandes insgesamt, sondern vor allem auch die Qualität der Arbeit selbst sei zu steigern. Und darum müssten in der Folge punktgenaue Fortbildungsmaßnahmen ins Leben gerufen werden, die über den Verband hinaus Strahlkraft besitzen und so zugleich nicht nur neue Facharbeiter, sondern auch neue Mitglieder anziehen. Dazu müsse sinnvollerweise ein Schulungsplan als Jahreskalender erstellt werden, mit gezielten Schwerpunkten das ganze Jahr über verteilt. Eine möglicherweise mehrtägige Tagung mit interessanten Vorträgen und abwechslungsreichem Programm müsse Fixpunkt in diesem Kalender sein. Und last but not least sollten die bestehenden Veranstaltungen intensiviert und weiter ausgebaut werden. Allen voran wird der Innovationstag in der Bauwelt



Marlies Rabacher, Austrosaat: „Es stellt sich natürlich die Frage nach der Zahl von Veranstaltungen. Besser sind wenige aber dafür hochkarätig besetzte Veranstaltungen. Möglicherweise sollten wir bestehende Formate wie die Innovationstage ausbauen und intensiver nutzen.“

Koch genannt aber auch die alljährliche Wintertagung, die heuer im Jänner in Wals/Viehhausen stattfinden wird. In diesem Zusammenhang sollte die bereits bestehende Kooperation mit dem Bund Österreichischer Baumschul- und Staudengärtner, der Baumschulgruppe Süd-Ost sowie der Wirtschaftskammer weiter verstärkt werden.

>>

HKL

Mieten
Kaufen
Service

Bau die Welt besser!

MACH MEHR DRAUS!

Bereit für das nächste GaLaBau-Projekt?

Ob für das Anlegen, den Umbau oder die Pflege von Grünflächen – bei HKL finden Sie die perfekte Kauf- oder Miet-Lösung für Ihr GaLaBau-Projekt. Große Auswahl an Marken, Beratung und Top-Service inklusive. Bau die Welt besser!

hkl-baumaschinen.at
0800-44 555 44



Manuel L. Mair, Verkaufsleiter und Prokurist bei MAITEC: „Wir stehen als Familienunternehmen zu 100% hinter dieser Gemeinschaft, sind mit Begeisterung dabei und stellen uns den großen Herausforderungen. Darum schlagen wir vor, hier einen Jahresplan für gemeinsame Aktivitäten zu erstellen.“



Alexander Schmidhammer, Geschäftsführer der Staudengärtnerei Hameter: „Veranstaltungen sind sehr wichtig, die müssen interessant und unterhaltsam sein, dann kommen auch die Leute zum Austauschen und Netzwerken. Wenn wir gute Vortragende suchen, dann stehen auch wir dahinter.“

>>

Viele großartige Ideen wurden hier gesammelt und zum Teil sehr konkret ausgearbeitet. Somit stellt sich einmal mehr die Frage, wer die Organisation und Koordination übernehmen soll. Ein Ansatz sei auf jeden Fall, dass Partnermitglieder ihre eigenen Informationsveranstaltungen und Tagungen in direkter Kooperation mit dem GALABAU Verband ab-

halten, dass also ein Partnerbetrieb mit dem Verband gemeinsam einlädt und eine Aussendung erstellt, dass aber die Organisation beim Partnerbetrieb bleibt, der GALABAU Verband im Gegenzug beispielsweise Fachvorträge organisiert und beistellt und zugleich mit einem eigenen Informationsstand vertreten ist. Natürlich müssten aber auch engagierte und motivierte alte wie neue Mitglieder gefunden werden, die ein besonderes Faible für bestimmte Themenbereiche mitbringen und motiviert genug sind, um hier für die grüne Branche aktiv zu werden.

Damit die Ideen noch einmal zusammengefasst – verbunden mit dem Aufruf an alle bestehenden und künftigen Mitglieder, sich an der Umsetzung im Sinne einer starken Zukunft ihres eigenen Unternehmens zu beteiligen:

1) Lobbyarbeit und Normenausschüsse: durch einen gezielten Einsatz der Ressourcen auf politischer und normativer Ebene soll das Know-how der grünen Branche in die Verordnungen



Gereon Göller, Vertriebsmitarbeiter der Baumschule Lorenz von Ehren: „Wichtig ist, dass wir die Kooperation auch mit der Wissenschaft intensivieren. Damit erhöhen wir nicht nur die Qualität unserer Arbeit, sondern wir sind immer auch am Puls der neuesten Erkenntnisse. Und genau dann können wir auch das Wissen so vernetzen, wie wir es für entsprechende Normen benötigen.“



Bernhard Zehetbauer, Geschäftsführer von Zehetbauer Fertigrasen: „Mich freut diese Aufbruchstimmung persönlich. Was die Aktivitäten angeht, müssen wir das Rad nicht neu erfinden, sondern können an anderen Branchen und Akteuren Anleihen nehmen. Ich denke, dass ein großes gemeinsames Jahrestreffen absolut Sinn macht.“

und Normen der grünen Wende eingebracht werden.

2) Sichtbarkeit steigern: Das beginnt mit einer Markierung des



Monika Lichtenwörther, Vertriebsmitarbeiterin bei Hermann Meyer KG: „Wir brauchen doch alle fünf Jahre eine Sachkundenachschulung – wir könnten also doch ganz gezielt eine solche Fortbildung in entsprechende Treffen und Tagungen einbinden. Das macht die Veranstaltung für jeden Betrieb interessant. Überhaupt ist ein übergreifendes Thema, wie zum Beispiel Mitarbeiterführung, Unternehmensführung, Organisation etc. wichtig und attraktiv.“

GALABAU Verbandes im eigenen Betrieb, auf Drucksorten, Websites und Autos und kennt nach oben hin keine Grenzen. Motivierte Kommunikatoren sind hier ebenso gefragt, wie kleine und scheinbar unbedeutende Maßnahmen.

3) Fortbildungsmaßnahmen: Organisationstalente und ge-



Sandra Rath, Styria Plant: „Wir haben gute Erfahrungen mit Fachveranstaltungen. Womit wir aber immer wieder konfrontiert sind, ist ein gewisses Unwissen der Bevölkerung. Wahrscheinlich müssen wir das Image des Berufs selbst aufwerten. Das ist ein großartiger Beruf – aber was wir machen, wissen wenige.“

borene Wissensvermittler sollen einen Schulungs- und Jahresplan erstellen, der bei Produktschulungen beginnt und selbst bei Sachkundenachweisen noch nicht endet.

4) Tagungen und Informationsveranstaltungen bei Partnerbetrieben:

Die Organisation bleibt bei den jeweiligen Partnern, aber es soll gezielt ein Know-how-Transfer angestoßen und branchenspezifisch umgesetzt werden.

5) Intensivierung und Ausbau bestehender Strukturen und Netzwerke:

Der Innovationstag soll ebenso erweitert und vergrößert werden, wie die Wintertagung und andere, bereits bestehende Veranstaltungen.



Franz Kubacek, Geschäftsführer von Hydrobalance: „Die Schwierigkeit für den GALABAU Verband besteht sicher auch in der Vielzahl der Gewerke, die er abdecken muss.“

Aber vielleicht besteht auch in dieser Diversität die große Chance. Möglicherweise müssen Veranstaltungen mehrtätig angedacht werden und eventuell sollten sich auch die Verbände zusammenschließen.“



Willst du die Zukunft der Branche mitgestalten?



CAT KOMPAKTLADER 226D3 - 272D3 XE

Branchenweit führende Fahrerkabine

Die einteilige, modulare Konstruktion des abgedichteten und druckbelüfteten Fahrerhauses sorgt für eine sauberere und ruhigere Arbeitsumgebung mit hervorragender Sicht, einer weit öffnenden Tür und großzügiger Beinfreiheit.

Überlegene Leistung

Der Hochleistungs-Antriebsstrang liefert maximale Leistung mit Funktionen wie z. B. dem elektronischen Drehmoment-Management, zwei Fahrstufen (optional) und einem elektronischen Handgashebel-/Gaspedal-System mit Gasreduzierpedal.

Leistungsstarke Hydraulik

Die Hochstromhydraulik steht für Einsätze zur Verfügung, die höchste Leistung der hydraulischen Arbeitsgeräte erfordern.

Vielseitigkeit

Eine Maschine, viele Aufgaben. Dank einer umfangreichen Palette von leistungsmäßig abgestimmten Cat-Anbaugeräten erreichen Sie mehr und ziehen den optimalen Nutzen aus Ihrer Maschine.





Auszeichnungen und Würdigungen 2023:

Ein Jahr der Siege

2023 ist das Jahr der großen Siege für den GALABAU Verband und seine Mitglieder: Mit dem GALABAU Award wurden nicht nur die Spitzenleistungen der Mitgliedsbetriebe ausgezeichnet, auch die Partnermitglieder zählen zu den besten in ihrem Bereich. So hat Sonnenerde den Energy Globe Award und Hameter den TASPO Award erhalten. Der Verband selbst wurde für seine erfolgreiche Kampagne „Jetzt Gartengott werden!“ mit Gold geehrt.

TEXT NORBERT HINTERSTEININGER

Rund 200 Einreichungen aus Deutschland, der Schweiz und aus Österreich, von großen Unternehmen und internationalen Konzernen, zum Teil mit HR-Abteilungen, die größer sind, als der Vorstand des GALABAU Verbandes und die betreuende Agentur arche nova zusammen, kämpften um die Anerkennung durch eine renommierte, internationale Fachjury. „Schon die Nennung auf der Shortlist war eine große Sache“, freut sich Alexandra Wastell, die die HR Kampagne von

Seiten des Verbandes operativ betreut. „Richtig spannend wurde es, als im festlichen Rahmen der Hofburg unser Kurzclip gezeigt wurde und genau da die Technik mehrfach versagte“, erzählt Marcel Kreitl von der Preisverleihung, „da haben wir schon nicht mehr an einen Sieg geglaubt.“ Doch es kam ganz anders: von dramatischer Musik untermalt und einem Funkenregen auf der Bühne begleitet wurden die Gartengötter auf den ersten Platz gesetzt. „Das ist ein ganz phantastischer Lohn für die Arbeit, das finanzielle

Risiko und für die Mühen, die hinter diesem Erfolg stehen“, freut sich Kassier Johannes Gold. „Was mich aber ganz besonders stolz macht“, ergänzt Kreitl, „ist, dass wir als Verband insgesamt zu den besten zählen und die besten bei uns dabei sind!“ Und er verweist einmal mehr auf die tollen Leistungen der Mitgliedsbetriebe, die bei der AWARD Gala im Rahmen der IGM in Tulln ausgezeichnet wurden sowie auf zwei Partnerbetriebe, die ebenfalls große Preise erhalten haben: Die Staudengärtnerei Hameter wurde



Foto: Nicole Heidegger

Marcel Kreitl, Präsident des GALABAU Verbandes und Norbert Hintersteiner von der arche nova nahmen die Auszeichnung im prunkvollen Rahmen der Wiener Hofburg entgegen.



Foto: Luzia Mahler



Beim Energy Globe Award 2023 wurde die Firma Sonnenerde Sieger in der Kategorie "Luft" und zudem Publikumssieger.

mit dem TASPO Award und die Firma Sonnenerde mit dem Energy Globe Award ausgezeichnet.

Der TASPO Award ist eine renommierte Auszeichnung in der grünen Branche, die herausragende Leistungen würdigt. Im Fokus stehen Innovation, Nachhaltigkeit und Qualität. Das Projekt, das hier besonders geehrt wurde, ist der digitale Staudenbeet-Planer, den Hameter gemeinsam mit dem Staudenring realisiert hat. „Uns ist es gelungen, die sehr komplexe Datenlage in einen Algorithmus zu packen“, ist Geschäftsführer Alexander Schmidhammer stolz. Damit ist nun mit wenigen Klicks unter Berücksichtigung von Stil, Farb- wünschen, Boden, Lage etc. die effiziente Planung von Staudenbeeten möglich. Eine im internationalen Vergleich herausragende Leistung und damit wie geschaffen für den TASPO Award, der sich als Plattform den Trends und Innovationen der grünen Branche widmet. Während der Staudenbeet-Planer ein Beitrag für die Effizienzstei-



Foto: Sonnenerde

gerung bei der viel besprochenen anstehenden grünen Wende ist, hat sich die Firma Sonnenerde Energieeffizienz und nachhaltige Pflanzkohleproduktion zum Ziel gesetzt. Auch dieses Engagement wurde ausgezeichnet – und zwar mit dem Energy Globe Award. Damit werden innovative Umweltprojekte und nachhaltige Initiativen weltweit geehrt. Im Fokus stehen Lösungen für Umweltprobleme und Maßnahmen zu Ressourcenschonung und Umweltschutz. Der Energy Globe Award ist zugleich eine Quelle der Inspiration für andere Betriebe und spielt damit auch eine entscheidende Rolle im Vorantreiben der grünen Wende. „Wir sind mächtig stolz auf diese Auszeichnung“, freut sich Geschäftsführer Gerald Dunst, „gerade weil der Weg zur Realisierung dieses großen Vorhabens nicht immer einfach und geradlinig war.“

Gemeinsam mit dem Staudenring wurde die Staudengärtnerei Hameter in Berlin für den Online-Beetplaner in der Kategorie „Produktidee des Jahres B2B“ ausgezeichnet. Mit diesem digitalen Tool lassen sich in kürzester Zeit Staudenbeete planen. Mit wenigen Klicks kann man die perfekte Pflanzenauswahl für ein beliebig großes Staudenbeet treffen, indem man Standortparameter wie Licht- und Feuchtigkeitsverhältnisse, Bepflanzungsstil, Funktion der Stauden, Blütenfarben, Blütezeit und gewünschte Wuchshöhe eingibt.



Foto: Staudengärtnerei Hameter

MAITEC Profi Poolsteine P40

- ▶ Einfaches Handling
- ▶ (nahezu) fugenlose Montage
- ▶ Montage 3 mal schneller als Betonschalstein
- ▶ Wärmedämmung
- ▶ Einfach zu Verarbeiten
- ▶ Made in Austria



auch als
Rundbogenstein
verfügbar

MAITEC on Tour:
Für unsere Kunden unterwegs in ganz Österreich.



JETZT NEU:
Unser MAITEC
B2B-Webshop

BESTELHOTLINE:
07223 / 827 00



Infos zu Sortiment,
Qualität und Lieferservice
finden Sie auf www.maitec.com





Privatgärten kleiner als 250 m²

Projekttitle Die Kunst der Fuge

Projektbeschreibung Der kleine Innenhof im Eingangsbereich eines Mehrfamilienhauses war zu einer unbeachteten Restfläche verkommen. Ziel der kundenseitigen Aufgabenstellung war es, diesen ergrauten Raum zu einer blühenden Begrüßung und damit dem Innenhof zur Begegnungszone und zum Generationentreffpunkt zu machen. Einzige Vorgabe war die Integration eines bereits bestehenden Sitzplatzes. Die örtlichen Gegebenheiten (auf einer Tiefgarage situiert, 30 cm Aufbauhöhe und für Baumaschinen kaum zugänglich) erforderten Kreativität bei Planung und Umsetzung. Nun gliedern Plattenstreifen aus Travertin die Fläche, führen zum Sitzplatz hin und vielfältig bepflanzte Fugen lockern das Ensemble auf, wie zudem Solitärsträucher Rückzugsnischen zum Verweilen schaffen.



Gewinner Zauner GmbH & Co KG

Privatgärten größer als 250 m²

Projekttitle Nachhaltig für Generationen

Projektbeschreibung Oft führen gerade große Herausforderungen zu beeindruckenden Ergebnissen: mit einem engen Kostenrahmen, ohne zusätzliche Bewässerung, durch Verwendung vorhandener Elemente und gegebener Strukturen sollte ein insektenfreundlicher Garten geschaffen werden, der Urlaubsfeeling vermittelt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Eine bestehende Sammlung von Kakteen und mediterranen Pflanzen wurde zum Teil ausgepflanzt oder als Kübelpflanzen integriert, der Unterbau eines Schotterweges wurde wiederverwendet, anfallender Betonschotter zur Erhöhung der Durchlässigkeit eingebracht und ein alter Fahrsilo als Becken eines Schwimmteiches genutzt. Mittlerweile sind Gelbbauchunke, Schwalbenschwanz & Co angesiedelt und Alt und Jung genießen die mediterrane Stimmung.



Gewinner Zauner GmbH & Co KG



Öffentlich/gewerbliche Außenanlage kleiner als 250 m²

Projekttitle Künstlerische Oase

Projektbeschreibung Inmitten historischer Gebäude der Wiener Innenstadt wurde unter engen Vorgaben des Auftraggebers eine mikroklimatische Wohlfühl-oase in einer Umgebung aus Stein und Beton errichtet. Massive Tröge mussten eingesetzt werden, um Diebstahl und Vandalismus vorzubeugen. Der Platz sollte aufgewertet und das ganze Jahr über attraktiv für die Besucher der umliegenden Kunst- und Kulturstätten sein. Besondere Herausforderung dabei: bestehende Schirme, Tröge und Bänke mussten in das Raumkonzept integriert werden. In einem eng gesteckten Zeitrahmen wurde mitten in der Hauptstadt ein strukturiertes Dschungelfeeling realisiert. Schon nachdem die ersten Tröge platziert waren, hielten Passanten an und bestaunten das üppige, stadtklimaverträgliche Grün.



Gewinner greentEC Gartengestaltungen GesmbH





Bei herrlichem Wetter wurde die GALABAU Award Gala veranstaltet. Auf dieser Doppelseite finden Sie eine Auswahl der Preisträger.

„Das ist doch einfach nur großartig und erfüllt uns alle mit Stolz, dass die besten der grünen Branche im GALABAU Verband versammelt sind“, ist Marcel Kreitl begeistert. „Umso mehr freut es uns“, ergänzt der neu gewählte Vizepräsident Klaus Gubi, dass wir mit ACO und HKL zwei neue Partnerbetriebe für unsere Gemeinschaft gewinnen konnten, die ebenso der Nachhaltigkeit und der grünen Wende verpflichtet sind, wie wir.“ So hebt er auch die Unterstützung der Forschungsarbeit von ACO gerade in den Bereichen Regenwassermanagement im allgemeinen und von Schwammstadt im besonderen hervor. HKL wiederum hat sich einer effizienten und ressourcenschonenden Abwicklung eines Projektes verschrieben und stellt



alle für den Betrieb nötigen Geräte rasch und effizient zur Verfügung. Diese neuen Partner wollen die beiden Vorstände im Hinblick auf die vielen schon bestehenden Partnerbetriebe hervorheben. Beide denken zugleich über die nächste AWARD-Kategorie nach, die sich gerade den Partnerbetrieben und damit den Leistungen dieser wich-

tigen Säule des Verbandes widmen soll. So bleibt es spannend in der grünen Branche und in den Antworten, die der GALABAU Verband darauf finden wird. „Auf jeden Fall macht es 100% Sinn, in dieser Gemeinschaft dabei zu sein“, blickt auch Alexandra Wastell auf ihr erstes Jahr in der Vorstandsarbeit zurück.

QR-Code für den kostenlosen Versand des Jahrbuch zum GALABAU Award



Foto: Kittenberger



Foto: Kittenberger

Die große Idee fürs kleine Budget

Projekttitel Blütentanz im Kleingarten

Projektbeschreibung In einem sehr kleinen Vorgarten inmitten einer Reihenhaussiedlung wurde der Holzzaun als Sichtschutz erneuert und mit einer Katzentreppe versehen. Bestandspflanzen wie Kirschbaum, Liguster, Eibe und Thuje mussten integriert werden und zugleich sollte der Garten das ganze Jahr über durch akzentuierte Blütenpflanzen zum Wohlfühlen für Mensch und Katz einladen. Rund um das Zentrum einer kreisförmigen Rasenfläche wurden so die bestehenden Pflanzen mit strahlenförmig angeordneten Trittplatten und neuen Blütenstauden verbunden und zum ganzjährigen ästhetischen Blickfang. Findlinge lockern die kleine Fläche zusätzlich auf und das plätschernde Nass aus dem Quellstein lässt alle Gartenbesucher zur Ruhe kommen und den Duft der Stauden und Blumen genießen.



Gewinner Kittenberger Erlebnispflanzengärten GmbH



Foto: greenTEC



Substrate für Baumpflanzung:

Regelwerke, Rezepte, Nährstoffe

Bäume sind unverzichtbare, langlebige und gestaltprägende Gestaltungselemente im Siedlungsraum. Damit sie ihre Funktionen erfüllen können müssen ihre Standorte sorgfältig ausgewählt und vorbereitet werden. Der Raum, der Bäumen in Städten und Dörfern zugewiesen wird, ist oft genug sehr knapp. Die Bäume stehen mit ihren Wurzeln eingezwängt zwischen Straße, Gehweg und Versorgungsleitungen. Das betrifft nicht nur die klassischen Straßenbäume, sondern auch Bäume auf Firmenparkplätzen, in Wohnanlagen und sogar Privatgärten.

TEXT UND FOTOS PHILIPP SCHÖNFELD



Pflanzung von Bäumen in mit
Baumsubstrat vorbereitete
Baumgruben.



Regelwerke

In Deutschland werden für Baumpflanzungen im Siedlungsbereich die Regelwerke „Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2: Standortvorbereitungen für Neupflanzungen, Pflanzgruben und Wurzelraumerweiterung, Bauweisen und Substrate“ der FLL sowie die „Zusätzliche Technische Vorschriften für die Herstellung und Anwendung verbesserter Vegetationstragschichten“ (ZTV-Vegtra-Mü) der Stadt München herangezogen, aber die natürlich auch in Österreich als Richtwerte dienen können. Diese Regelwerke, in Ergänzung zur DIN 18916 „Pflanzen und Pflanzarbeiten“, mit den vorgestellten Bauweisen und Substraten sind für jede Baumpflanzung in befestigten Flächen anwendbar.

Die Empfehlungen der FLL fordern eine mindestens 12 m³ große Baumgrube. Die ZTV-Vegtra-Mü geht noch weiter und verlangt für Großbäume mindestens 36 m³. Solche Baumgruben ermöglichen dem jungen Baum lediglich eine gute Anfangsentwicklung. Dennoch reicht das für die Zukunft nicht aus und es müssen den Bäumen im Wurzelbereich weitere Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden. Zur Erweiterung des Wurzelraumes werden in den angeführten Regelwerken die folgenden Möglichkeiten beschrieben: Tiefere Baumgruben in Verbindung mit Belüftungseinrichtungen; Er-



Dr. Philipp Schönfeld hat an der TU Berlin Landschaftsplanung studiert und dort promoviert.

Nach einer Tätigkeit als Bauleiter im GaLaBau war er von 1993 bis Februar 2022 an der LWG Veitshöchheim in der Lehre und Forschung tätig. Seitdem ist er freiberuflich aktiv.

dr.schoenfeld_nuernberg@web.de

weiterung des Wurzelraumes unter Verkehrsflächen mit verdichtbaren Substraten; Verbindung von Einzelbaumgruben mit Gräben, verfüllt



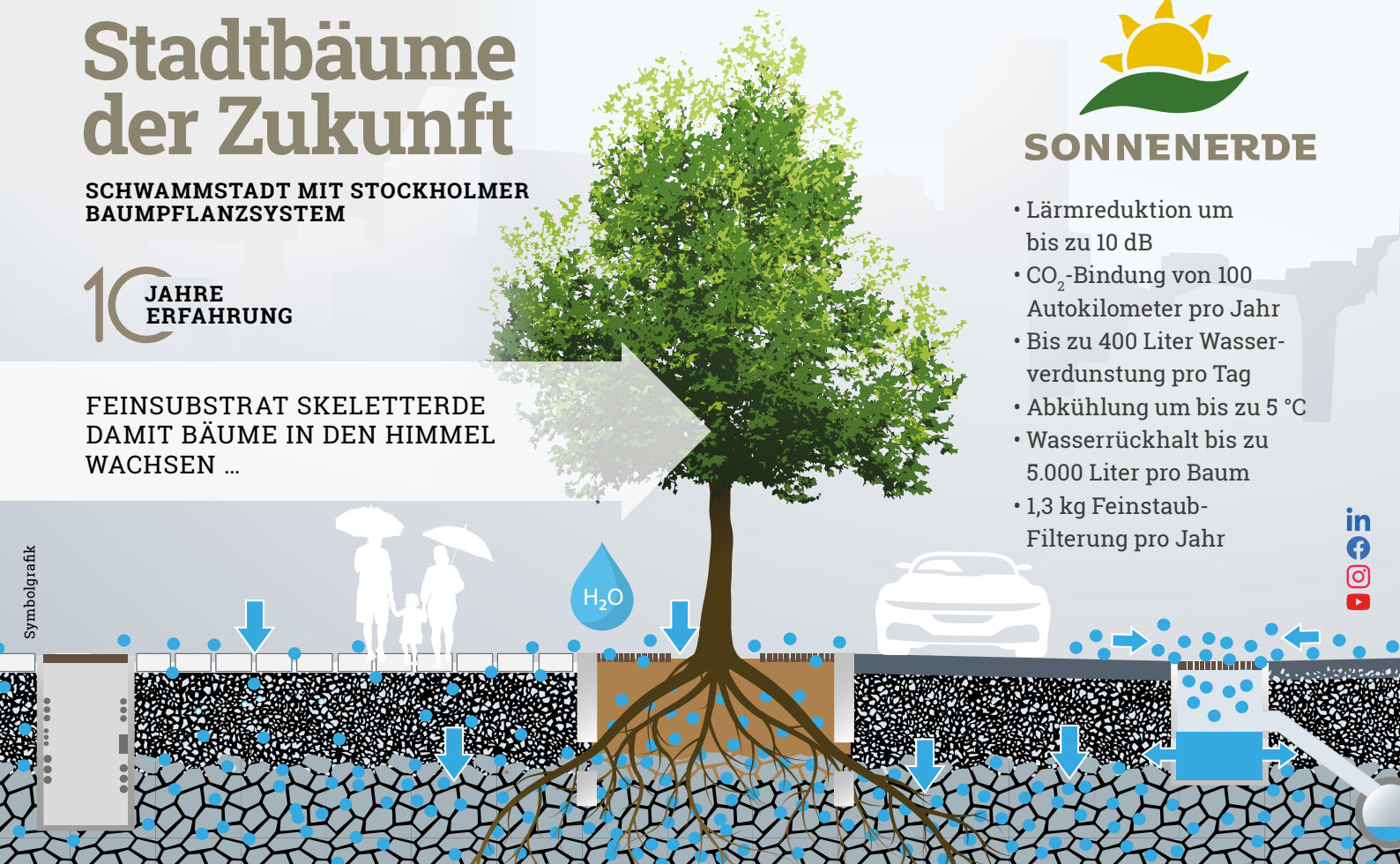
>>

Stadtbäume der Zukunft

SCHWAMMSTADT MIT STOCKHOLMER BAUMPFLANZSYSTEM

10 JAHRE ERFAHRUNG

FEINSUBSTRAT SKELETTWERDE DAMIT BÄUME IN DEN HIMMEL WACHSEN ...



SONNENERDE

- Lärmreduktion um bis zu 10 dB
- CO₂-Bindung von 100 Autokilometer pro Jahr
- Bis zu 400 Liter Wasserverdunstung pro Tag
- Abkühlung um bis zu 5 °C
- Wasserrückhalt bis zu 5.000 Liter pro Baum
- 1,3 kg Feinstaub-Filterung pro Jahr



1: Einbau von verdichtbaren Baumsubstrat.

Die offene Baumscheibe wird später deutlich kleiner sein als die Grube.

2: Nicht verdichtbares Baumsubstrat nach FLL. Geeignete Recyclingbaustoffe, hier Ziegelbruch, sind als Mischungskomponenten zugelassen.

3: Baumpflanzung in einer Pflasterfläche in nicht verdichtbaren Substrat



>> mit einem offenporigen Mineralgemisch. Die Baumgrubengrößen nach FLL und ZTV-Vegtra-Mü sind statisch. Die Formel von Bakker und Kopinga berücksichtigt, dass sich parallel zur Kronenentwicklung auch das Wurzelwerk vergrößert und sollte es dem Baum erlauben, sich weitgehend ohne menschliche Hilfe mit Wasser und Nährstoffen zu versorgen. Sie fordern 0,75 m³ durchwurzelbaren Raum je m² Kronenprojektionsfläche.

Substrate

Auf der Grundlage der Untersuchungen von Krieter und Malkus (1996), Liesecke und Heidger (1994) sowie Schröder (1997) wurde der Anforderungskatalog für Straßenbaumsubstrate entwickelt, der zu den inzwischen standardisierten Substraten der FLL-Empfehlungen (2010) sowie der ZTV-Vegtra-Mü (2018) führten. Im Gegensatz zu dem früher üblichen Zweischicht-Aufbau wird in den Regelwerken heute der Einschicht-Aufbau gefordert.

Wiener Baumsubstrat

Im Rahmen der Projektreihe „Entwicklung von Baumsubstraten für die Wiener Stadtgärten“ wurde das „Wiener Baumsubstrat“ entwickelt. Das Substrat besteht aus organischen und mineralischen Substanzen, die eine verbesserte Wasserspeicherfähigkeit, gute Durchlüftung sowie Wasserdurchlässigkeit garantieren. Die verwen-

deten Materialien kommen aus Wien oder der näheren Umgebung. Die Substrat-Mischung wird von den Wiener Stadtgärten selbst hergestellt. Für dieses Wiener Baumsubstrat wurden zwei Patentschriften erteilt.

Die neuen Substrate bedingen auch Änderungen in der Ausschreibung. Es wird jetzt nicht mehr ein „Rezept“ angegeben. Stattdessen wird im Positionstext ein Produkt „Baumsubstrat“ mit festgelegten Eigenschaften gefordert. Die zu erfüllenden Eigenschaften sind in einer Tabelle sowie der Sieblinie aufgeführt. Die Ausgangsstoffe für das Substrat kann der Hersteller im Rahmen der Bestimmungen in den Regelwerken frei wählen. Entsprechende Musterleistungstexte stehen z.B. auf der Internetseite www.bodeninstitut.de zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung. Eine Qualitätskontrolle der angelieferten Substrate an Hand eines aktuellen Prüfzeugnisses ist unerlässlich. Rückstellproben bieten Sicherheit bei evtl. später auftretenden Schäden oder Problemen.

In den FLL-Empfehlungen für Baumpflanzungen, der ZTV-Vegtra-Mü und dem Wiener Baumsubstrat werden zwei Arten von Substraten unterschieden:

- FLL- Bauweise 1 bzw. ZTV-Vegtra-Mü Substrat A, nicht verdichtbar, für die offene oder freitragend überbaute Baumscheibe.

be.

- FLL- Bauweise 2 bzw. ZTV-Vegtra-Mü Substrat B, verdichtbar, zum Einsatz unter Tragschichten, Tragfähigkeit 45 MN/m² nach FLL bzw. >45 MN/m² bis 60 MN/m² nach ZTV. Es ist entscheidend, dass neben der geforderten Tragfähigkeit der maximal zulässige Verdichtungsgrad nicht überschritten wird, denn sonst sind diese Substrate nicht mehr durchwurzelbar. Hier ist eine aufmerksame und kompetente Bauleitung erforderlich!

Diese standardisierten Substrate sind durch folgende, im Wesentlichen bodenphysikalische Eigenschaften, charakterisiert:

Physikalische Eigenschaften

- Struktur- und verdichtungsstabil, um nachträgliche Verdichtung durch die Erschütterungen des Verkehrs zu verhindern.
- Hohe nutzbare Wasserkapazität.
- Hohe Luftkapazität auch bei hohem Wassergehalt.
- Hohe Wasserleitfähigkeit zur Vermeidung von Vernässung.

Chemische Eigenschaften

- pH-Wert zwischen 5,0 und 8,5. Der pH-Wert des fertig gemischten Substrates und die Ansprüche der geplanten Bäume müssen aufeinander abgestimmt sein. Das wird bei der

Frühling Baum Symposium Fachtagung

8. März 2024
in Raasdorf bei Wien
www.baumsymposium.at



SAVE THE
DATE!

COVERIT



COVERIT
NOVOtan DA-P

Vorkonfektionierte **3D-Abdichtungsplanen**
aus **NOVOtan-Kautschukbahnen** mit
bis zu **1.500 m²** in einem Stück:

So kann der Verleger Projekte
schneller und effizienter realisieren.
Vertrauen Sie dem Original für echte
Baustellenbeschleunigung: **COVERIT**



>>

Planung oft nicht bedacht und führt in der Folge zu Schwierigkeiten und Misserfolgen. Schönfeld und Goss (2014) haben dazu eine Tabelle mit den pH-Wert Ansprüchen der Straßenbaumarten veröffentlicht. Oft liegen die pH-Werte der Substrate im Bereich von 7,2 bis 7,5.

- Organische Substanz 1-4 Masse-% (1-2 % für das verdichtbare Substrat nach FLL) bzw. 2-4 Massen-% nach ZTV (<2 % für das verdichtbare Substrat). Diese Begrenzung ist notwendig, um in den tiefen Baumgruben Fäulnisprozesse zu verhindern.

arbeiten, Pflege“ der FLL (2015).

Die Erfahrungen zeigen, dass in Abhängigkeit von den verwendeten Substratausgangsstoffen die Nährstoffgehalte z.T. sehr stark schwanken. Das bestätigen die Untersuchungen von Böll, Klemisch, Schönfeld (2023, unveröffentlicht). Die Tatsache, dass sowohl Kenntnisse über den genauen Nährstoffbedarf der Straßenbaumarten fehlen, als auch Untersuchungen zur langfristigen Entwicklung der Nährstoffgehalte in den Baumsubstraten nach FLL und ZTV-Vegtra-Mü, waren der Anlass für diese Untersuchungen.

Die langjährigen Forschungen von Nina Bassuk (Trowbridge und Bassuk, 2004) an der Cornell-University in den USA mit verdichtbaren Substraten zeigen, dass die Zweifel an der universellen Eignung der Baumarten berechtigt sind. Sie nennt Baumarten, die für verdichtbare Substrate geeignet sind. Ihre Ergebnisse sind allerdings nicht unmittelbar übertragbar, da die verdichtbaren Substrate in den USA einer anderen Philosophie folgen als die deutschen.

Literatur

Beltz, H.; Lüttmann, R.; Wrede, A.: pH-Werte von Baums substraten und Risiken bei zu hohen pH-Werten. Pro-Baum, 4, 2014, S. 2-7

Böll, S.: Stadtgrün 2021 – neue Bäume braucht das Land. Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege, 173, S. 35-45, 2015

Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 1: Planung, Pflanzarbeiten, Pflege. Hrsg.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), 2015

Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 2: Standortvorbereitungen für Neupflanzungen, Pflanzgruben und Wurzelraumerweiterung, Bauweisen und Substrate, Hrsg.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), 2010

Klemisch, M., Schönfeld, P., Böll, S. (2023): Die Nährstoffversorgung von Stadtbäumen in FLL-Substraten – Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt „Stadtgrün 2021+“ (Veröffentlichung erfolgt voraussichtlich Anfang 2024)

Krieter, M. u.a.: Standortoptimierung von Straßenbäumen, Teil 1, Hrsg.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL), 1989

Krieter, M. und A. Malkus: Untersuchungen zur Standortoptimierung von Straßenbäumen, Hrsg.: Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL), 1996

Liesecke, H.-J. u.a.: Bäume in Stadtstraßen. Schriftenreihe Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik, Heft 670, Hrsg.: Bundesministerium für Verkehr, 1994

Schmidt, S. et. al. (2018): Weiterentwicklung des Wiener Baums substrats hinsichtlich der Verbesserung der Wasserspeicherfähigkeit. (BGB 3381), Jahresbericht der Höhere Bundes Lehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau, Wien-Schönbrunn

Schönfeld, P. und Goss, J.: Straßenbäume und pH-Wert. Pro Baum, S. 11-14, 2, 2014

Schönfeld, P. u.a.: Baums substrate und Nährstoffe – alles im Lot? Veitshöchheimer Berichte aus der Landespflege, 173, S. 49-57, 2015

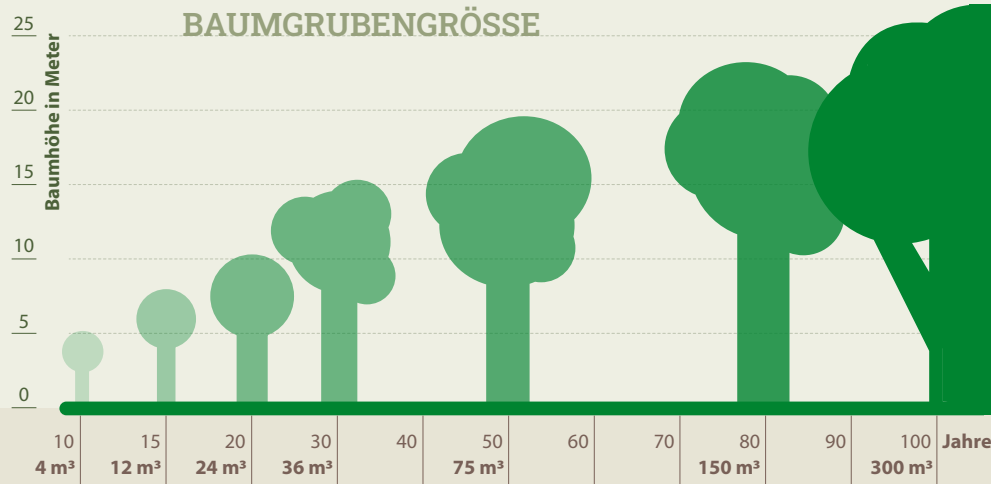
Schröder, K.: Untersuchungen zum Einfluss standardisierter Substrate auf das Wachstum von Laubbäumen. In: Wurzelraumoptimierung – Beispiele aus Osnabrück, Hrsg. Stadt Osnabrück Grünflächenamt, S. 5 – 47, 1997

Trowbridge, P., Bassuk, N.: Trees in the urban landscape. John Wiley & Sons. S. 72f, 2004

Zusätzliche Technische Vorschriften für die Herstellung und Anwendung verbesserter Vegetationstragschichten (ZTV-Vegtra-Mü), Hrsg.: Landeshauptstadt München, Baureferat, Gartenbau, 2018 (steht als kostenloser Download im Internet zur Verfügung)

www.bodeninstitut.de

BAUMGRUBENGRÖSSE



Ausgehend von der 12 m³ großen Baumgrube gemäß den FLL-Empfehlungen zeigt diese Grafik, dass mit dem zunehmenden oberirdischen Wachstum unterirdisch der Raumbedarf zur Entwicklung eines entsprechenden Wurzelwerks steigt. (Grafik: FLL, verändert)

Die Substratanforderungen in den FLL-Empfehlungen als auch in der ZTV-Vegtra-Mü beschränken sich damit mit Ausnahme des pH-Werts auf physikalische Substrateigenschaften. Die Nährstoffgehalte der Substrate sind lediglich zu deklarieren. Ober- oder Untergrenzen für Nährstoffe werden nicht festgelegt. Empfehlungen für eine Startdüngung geben die „Empfehlungen für Baumpflanzungen, Teil 1: Planung, Pflanz-

Verdichtbare Substrate

In den Regelwerken wird im Stillen davon ausgegangen, dass alle Straßenbaumarten auch in den verdichtbaren Substraten wachsen. Ob das tatsächlich zutrifft ist zweifelhaft. Vergleichende Untersuchungen dazu fehlen bisher. In der GALK-Straßenbaumliste finden sich nur sehr vereinzelt Hinweise auf entsprechend empfindliche Arten, z.B. Fraxinus ornus oder Prunus avium.

Ein Freiluftlabor für das Schwammstadtprinzip

Die Anzahl der Projektumsetzungen mit dem Schwammstadtprinzip für Bäume steigt in Österreich (Grimm et al. 2022). Fehlende normative Vorgaben zur Planung und Ausführung, sowie zur Definition des Systems an sich bieten einerseits Raum für Entwicklungen, bringen andererseits die Gefahr mit sich, die erwünschte Funktionalität nicht sicherstellen zu können (Zeiser et al. 2023). Dem will das Bundesamt für Wasserwirtschaft entgegenwirken.

TEXT UND FOTOS ANNA ZEISER UND THOMAS WENINGER (BEIDE: BUNDESAMT FÜR WASSERWIRTSCHAFT)

Einmal umgesetzt, sind die Möglichkeiten zur Beobachtung der Funktionsweise in der Regel eingeschränkt und reduzieren sich auf die Baumentwicklung und das etwaige (Nicht-) Stattfinden von Überflutungen im Starkregenfall. Zeigen die gepflanzten Bäume später schlechte Vitalität oder Wachstum, so ist die Gefahr groß, dem Schwammstadtprinzip die Schuld daran zu geben, ohne die Prozesse, die vorrangig im Untergrund stattfinden, zu kennen oder beobachtet zu haben. Hier setzt die angewandte Forschung des Bundesamts für Wasserwirtschaft (BAW), in enger Kooperation mit dem Verein Land schafft Wasser und der HBLFA für Gartenbau und Österreichische Bundesgärten (Schönbrunn) an.

Begonnen haben die Bemühungen, dieses spezielle Substratsystem zu untersuchen, mit bodenhydrologischen Laboranalysen am Institut für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, sowie der Etablierung einer Baum-Lysimeteranlage mit einer Vielzahl an Sensoren zur Erfassung des Bodenwasserhaushalts in der Außenstelle Jägerhausgasse der HBLFA Schönbrunn. Mehrere Monitoringstandorte an real umgesetzten Schwammstadtprojekten geben Einblick in die Variabilität



Leonhardgürtel West während der Bauphase; Grobschlag vor der Einschlämmlung des Feinmaterials; im Leitungspaket sind Bestandsleitungen; zudem wurden Kabel, Rohre und Schläuche für Messeinrichtungen verlegt.

des Systems und die ablaufenden Prozesse, Vorteile und Nachteile. Ein besonders umfangreicher Freiluft-Monitoringstandort befindet sich im Leonhardgürtel in Graz. Dort wurden 14 Baumstandorte im Schwammstadtprinzip mit umfassender Planung, innovativen Komponenten und einem angewandten wissenschaftlichen Schwerpunkt umgesetzt und seither engmaschig untersucht. Dieses Projekt wurde von der Stadt Graz, Abteilung Grünraum und Gewässer beauftragt und die wissenschaftliche Begleitung von der FFG im Rahmen der 6. Ausschreibung Stadt der Zukunft unter dem Projektnamen „MUFUWU

Stadtbaum“ gefördert. Das Projektconsortium bildeten 3:0 Landschaftsarchitektur und der Verein Land schafft Wasser, unterstützt vom BAW und der HBLFA Schönbrunn. Der Umbau erfolgte im Herbst 2021, sodass nun die Daten der ersten beiden Vegetationsperioden vorliegen.

Der Projektstandort umfasst die bis zum Umbauzeitpunkt bestehenden unbefestigten Parkflächen eines innerstädtischen Straßenabschnittes, die weitgehend in versickerungs-offene, mit Schwammstadtsubstrat unterbaute und mit Bäumen bepflanzte Parkflächen umgewandelt wurden. Auf der Ostseite existierte



>>



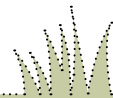
Wurzelfreilegung von Kastanien mittels Luftdruckkanze als Vorbereitung für die Bestandsbaumsanierung mit vorgemischtem Schwammstadtsubstrat.

>> bereits eine Kastanienallee, von der im Projektbereich vier Bäume erhalten und saniert und drei Bäume durch neugepflanzte Kastanien ersetzt wurden. Auf der Westseite wurden sieben Neupflanzungen getätigt (*Styphnolobium japonicum* und *Acer opalus*). Eine weitere Unterscheidung der beiden Straßenseiten liegt in der Herstellungsvariante des Schwammstadtsubstrats. Auf der Westseite kam das in Österreich bekanntere und häufiger angewandte Einschlammverfahren zur Anwendung, wogegen das Schwammstadtsubstrat für die Ostseite vorgemischt hergestellt wurde.

Einige Besonderheiten in der Planung und Umsetzung machen das Freiluftlabor Leonhardgürtel außergewöhnlich interessant. Dazu gehören zum Beispiel die Bestandsbaumsanierung mittels Luftdruckkanze und Saugbagger, der Einsatz von zwei unterschiedlichen Substratmischungen und -herstellungsarten oder das probeweise Vorsehen einer Sommer-/Winterwassertrennung bei einem Einlaufschacht. Zudem wird das Wasser über eine Vielzahl von Zuflussstrukturen eingeleitet, unter anderem wurden Bodenfilterbecken (= Tiefbeete) mit Direktüberläufen in die Schwammstadt installiert, basierend auf der Idee der Reinigung eines ersten Spülstoßes und der Umsetzung mittels einer speziellen Auslaufbox. Weiters wird Dachwasser des benachbarten Wohnhauses direkt ins System eingeleitet. Die wissenschaftliche Begleitung des Standorts zielt besonders auf den Bodenwasserhaushalt, die Wasserflüsse im System, das

Baum- und Wurzelwachstum, sowie Nähr- und Schadstoffausträge aus dem Substrat und Einträge aus der Umwelt an Hand ausgewählter Parameter ab. Hierfür wurden im Zuge des Umbaus eine Vielzahl von Wasseranteils- und Matrixpotenzialsensoren systematisch im Schwammstadt- und Baumsubstrat installiert. Durch die Positionierung in verschiedenen Entfernungen zu den Bäumen, kann über den voranschreitenden Entzug des Bodenwassers das Wurzelwachstum über die Jahre verfolgt werden. Auch die Auffüllung des Bodenwasserspeichers durch Wassereinträge wird aufgezeichnet. In einem ausgewiesenen Hauptmessbereich wird weiters versucht, die konzentrierten Zuströme des Dachwassers über das Verteilrohr und des Straßenwassers über das Tiefbeet, sowie den Abfluss aus einem eingebauten Drainagerohr zu

erfassen. Plexiglasrohre, die sich mit einer endoskopischen Kamera befahren lassen, ermöglichen eine visuelle Erkundung von vorhandenen Wurzeln im Substrat. Dendrometer zeichnen den Stammumfang in 15-Minuten-Intervallen auf, was Rückschlüsse auf eine mögliche Stresssituation der Bäume – kombiniert mit den Bodenwassersensoren – ermöglicht. Saftstromsensoren zeichnen die Saftstromdichte im Stamm auf, die als Basis für die Abschätzung der Transpiration als Wassermenge dienen kann, aber vor allem im Verlauf betrachtet datenbasierte Vermutungen zu Wasserknappheit oder im Vergleich mit anderen Bäumen zur Höhe der Transpirationsrate und somit Wachstum und Vitalität zulässt. Keramische Saugkerzen sind jeweils ober- und unterhalb des Schwammstadtsubstrats



FACTBOX

Das Schwammstadtprinzip für Bäume beschreibt in Österreich in erster Linie die Herstellung eines tragfähigen und durchwurzelbaren Unterbaus (= Schwammstadtsubstrat) außerhalb der Baumscheibe, unterhalb von Nebenverkehrsflächen, wie Parkflächen, Geh- und Radwege, oder auch Aufenthaltsflächen, Marktplätzen, etc. Die Hauptkomponente des Substrats bildet ein Gerüst aus Steinen (= Grobschlag, Skelettgerüst), das ineinander verkeilt stabil ist, die Last abträgt und gleichzeitig Hohlräume zur Verfügung stellt, wo Feinsubstrat eingeschlämmt oder auch durch Vormischung dauerhaft unverdichtet Platz findet und Wurzelwachstum passieren kann. Das Feinsubstrat bildet den Bodenwasser- und Nährstoffspeicher und beinhaltet meist auch Pflanzenkohle als Bestandteil. Der Gasaustausch wird auf Grund des hohen Grobporenanteils des Substrats, der darüberliegenden Belüftungs- und Verteilschicht, sowie installierten Anschlusspunkten an die Oberfläche gewährleistet. Zusätzlich kann bzw. muss im Falle von versiegelten Oberflächen eine gezielte Wassereinleitung in das System erfolgen. Neben der Versickerung von auftreffendem Niederschlagswasser über versickerungsoffene Oberflächenbelege sind punktuell konzentrierte Zuläufe, wie beispielsweise Straßenwasser über Bodenfilterbecken, aber auf Grund der relativ hohen Durchlässigkeit des Schwammstadtsubstrats auch die Direkteinleitung und unterirdische Verteilung von urbanem Oberflächenwasser geringer Verschmutzungskategorie über Zuläufe in die Belüftungs- und Verteilschicht möglich. Dies macht das Schwammstadtprinzip für Bäume zu einer wertvollen blau-grünen Infrastruktureinrichtung und auch interessant für die Siedlungswasserwirtschaft.



Tiefbeet mit angrenzender Baumscheibe im Juni 2023; grauer Messkasten links beinhaltet Datenlogger und Messtechnik

eingebaut, die die Absaugung und anschließende chemische Analyse von Bodenwasser zur Quantifizierung von Ein- und Austrägen aus dem Schwammstadtsubstrat ermöglichen. Jährliche Bonitierungen und regelmäßige Kontrollen und Beobachtungen vor Ort runden das

Messkonzept ab. Die Messeinrichtungen bieten die Gelegenheit, auch temporäre, gezielte Versuche durchzuführen. Im Jahr 2023 wurde beispielsweise mehrmals gezielt eine bekannte Zuflussrate über ausgewählte Wege eingeleitet und die Ausbreitung im Verteilrohr und im Schwammstadtsubstrat beobachtet. Dadurch kann die Funktionsweise des Systems vor Ort noch genauer erkundet und gezielten Fragestellungen nachgegangen werden. Die Erkenntnisse aus dem Freiluftlabor Leonhardgürtel und

ähnlicher Standorte im Projektbetrieb des Konsortiums sollen überdies wertvolle Grundlagen für erste Richtlinien zur erfolgreichen Planung und Umsetzung des Schwammstadtprinzips liefern.

Referenzen:

Grimm K., Murer E., Schmidt S., Zeiser A. (2022): Das Schwammstadtprinzip für Bäume. Stadt+Grün 07/2022. S. 20 ff

Zeiser A., Rath S., Grimm K., Schmidt S., Klammler G., Zimmermann D., Murer E., Roth T., Strauss P., Weninger T. (2023): Überlegungen zur Dimensionierung und Ausführung des Systems Schwammstadt für Bäume. Österr. Wasser- und Abfallw. 75, 449-462. <https://doi.org/10.1007/s00506-023-00962-0>

IMPRESSUM

Herausgeber: Garten- und Landschaftsbauverband Österreich, 3430 Tulln, Messegelände; **Präsident:** Marcel Kreitl; **Pressereferat:** Heide Kreitl; **Sekretariat:** Viktoria Kreitl, office@galabau-verband.at, www.galabau-verband.at; **Blattlinie:** Das GALABAU Journal informiert über aktuelle Entwicklungen und Trends im Bereich des nationalen und internationalen Garten- und Landschaftsbaus; **Für den Inhalt verantwortlich:** Garten- und Landschaftsbauverband Österreich; **Medieninhaber, Verleger, Redaktion:** Wachstumsverlag der arche nova werbeagentur gmbh, Marktplatz 14, 4310 Mauthausen, T +43 (0) 7238 / 304 30, druckunterlagen@wachstumsverlag.at, www.wachstumsverlag.at; **Geschäftsführung:** Norbert Hintersteiner; **Initiatorin und Projektleitung:** Heide Kreitl; **Redaktionsleitung & Chefredaktion:** Norbert Hintersteiner; **Redakteure:** Marcel Kreitl, Viktoria Kreitl, Christa Lackner, Helmut Schieder, GrünStattGraum, Cordula Hamann, Dr. Philipp Schönfeld, DI Anna Zeiser, DI Dr. Thomas Weninger, Dr. Johann Schleder, **Konzept und Umsetzung:** arche nova – Agentur für Unternehmenswachstum; **Anzeigenservice:** anzeigen@wachstumsverlag.at; Anzeigentarif, gültig seit 1. Jänner 2023;

Erscheinungsweise: 4 x jährlich; **Hersteller:** Gutenberg-Werbing Gesellschaft m.b.H. Anastasius-Grün-Straße 6, 4020 Linz, www.gutenberg.at, **Abo:** Garten- und Landschaftsbauverband Österreich, office@galabau-verband.at oder abo@wachstumsverlag.at; **Druckauflage:** 8.500 Stück; DVR 0368491; Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wachstumsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar. **Wir tragen Verantwortung:** Wir verpacken unsere Zeitschrift nur dann in Folie, wenn der Postversand es auf Grund von Beilagen erfordert.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Wenn Sie diese Publikation als adressierte Zustellung erhalten, ohne diese bestellt zu haben, bedeutet dies, dass wir Sie aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit als zur fachlichen Zielgruppe zugehörig identifiziert haben. Wir verarbeiten ausschließlich berufsbezogene Daten zu Ihrer Person und erheben Ihr Privatleben betreffend keinerlei Daten. Erhobene Daten verarbeiten wir zur Vertragserfüllung, zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen sowie zur Bereitstellung berufsbezogener Informationen einschließlich (Fach-)Werbung. In unserer, unter (<https://www.arche-nova.at/datenschutz>) abrufbaren, vollständigen Datenschutzerklärung informieren wir Sie ausführlich darüber, welche Kategorien personenbezogener Daten wir verarbeiten, aus welchen Quellen wir diese Daten beziehen, zu welchen Zwecken sowie auf welcher Rechtsgrundlage wir dies tun. Ebenso erfahren Sie dort, wie lange wir personenbezogene Daten speichern, an wen wir personenbezogene Daten übermitteln, und welche Rechte Ihnen in Bezug auf die von uns verarbeiteten Daten betreffend Ihre Person zukommen. Gerne übermitteln wir Ihnen die vollständige Datenschutzerklärung auch per Post oder E-Mail – geben Sie uns einfach per Telefon, E-Mail oder Post Bescheid, wie und wohin wir Ihnen diese übermitteln dürfen. Sie erreichen uns hierzu wie folgt: Per Post: arche nova werbeagentur gmbh, Marktplatz 14, 4310 Mauthausen, Österreich; T +43 (0) 7238 30 4 30; druckunterlagen@wachstumsverlag.at;

GENDER-ERKLÄRUNG

Zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Zeitschrift personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell in der korrekten Genus-Form angeführt. Dies ist selbstverständlich keine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes.



 GRUBE

Für grüne Momente



QR-Code zum
Onlineshop

GRUBE-FORST GMBH | +43 7613 44788 | INFO@GRUBE.AT | GRUBE.AT



Les Jardins de Séricourt, Frankreich:

Mahnmal gegen den Krieg

In Nordfrankreich, zwischen Lille und Amiens, ist ein besonderer Garten zu entdecken, dessen Thema, Symbolik und Gestaltung bemerkenswert sind. Auch deshalb wurde er 2012 zum Garten des Jahres gewählt und ist zudem mit dem Prädikat 'Jardin remarquable' bedacht worden. Yves Gosse de Gorre, Baumschulgärtner und Gartenarchitekt, begann 1985 mit der Gestaltung seines Gartens, der insgesamt fast 4,5 Hektar umfasst. Inzwischen hat sein Sohn Guillaume – ebenfalls Gartenarchitekt – zusammen mit seiner Frau Laure den Garten übernommen und die Idee eines gärtnerischen Mahnmals gegen den Krieg weiterentwickelt.

TEXT UND FOTOS CORDULA HAMANN

Heute empfindet er seinen Staudengarten, einen der ersten Bereiche, den er angelegt hat, als zu harmonisch. Im geometrischen Garten fand er sich eher wieder, wo er streng geschnittene Hecken mit üppigen Stauden kombinierte. Die Gärten von Séricourt zeigen Gegensätze, Widersprüche, Brüche und sind für Yves Gosse de Gorre eine Auseinandersetzung mit dem, was Menschen bewegt und vorantreibt. Der Krieg wird bewusst zum Thema der Gestaltung gemacht, da die Menschen in den Regionen Picardie und Somme über Jahrhunderte unermesslich unter Kriegen gelitten haben. Diese haben Spuren hinterlassen, nicht nur bei den Menschen, sondern auch im Garten von Séricourt. Der Landschaftsarchitekt lässt Räume und Bilder entstehen, die sich mit der Geschichte der Region auseinandersetzen. Für diesen überaus freundlichen, lebhaften und humorvollen Menschen ist sein Garten eine Allegorie des Lebens.

Hoffnungsschimmer

Umgeben vom Grün alter Laubbäume betritt man den Garten und gelangt zu einem kleinen, fast meditativen Gartenraum. Im Winter

2012 entwarfen Vater und Sohn dieses Gartenzimmer, dem sie den Namen „Renaissance“ gaben. Grau erscheint zunächst als dominante Farbe: der Boden ist mit grauem Splitt belegt, alte Natursteinplatten nehmen die Farbe auf, graue, aufrechte Steintröge bilden den Hintergrund für kleine Wasserfontänen. Die mehr als zwei Meter hohe Rückseite eines freistehenden Wandbrunnens hat eine dunkelgraue Farbe. Niedrige Sträucher sind umgeben von Drahtkörben und wirken wie eingesperrt. Für Yves Gosse de Gorre steht dieser Gartenraum für die wirtschaftliche Krise, in der alles grau und dunkel erscheint, was noch einmal verstärkt wird durch zwei kleine Hängebüchen mit dunkelrotem Laub.

Allerdings löst sich dieses dunkle Gefühl durch das helle Grün und die Leichtigkeit des Bambus wieder auf. Als eine Botschaft der Hoffnung wollen die Gestalter das Wasser verstanden wissen, das aus dem Boden aufsteigt. Positiv wirkt auch die fast leuchtende, cremefarbene Skulptur des Bildhauers Robert Arnoux. Ein Mensch wendet sich mit erhobenen Armen und schöpfenden Händen dem Wasser als Lebensquelle zu. Entstanden ist

ein ruhiger Garten, in dem die Gegensätze Stein und Wasser, Licht und Schatten, Hell und Dunkel eine besondere Stimmung erzeugen.

Kriegsschauplätze

Am Ende des geschwungenen, „nostalgischen Weges“ mit eng aneinander geschmiegtten Buchsbaumkugeln, üppigen Rambler-





rosen in ausladenden Bäumen und tief herabhängenden Ästen von Trauerbuchen, leuchtet es fast heiter in hellem Gelbgrün. Aus dem eher romantischen Gartenbereich tritt man auf eine Lichtung und erreicht den „Garten der Krieger“. Im Vordergrund erstreckt sich eine Fläche aus goldgelben Eiben, aus denen eine Stacheldrahtrose herausragt. Die Eiben stehen als Sinnbild für die Gier nach Luxus, die Rose mit ihren Stacheln steht für menschliche Aggression. In zwei Gevierten, schräg gegeneinander versetzt, erheben sich in mehreren Reihen gelbe Säuleneiben, als hätten Soldaten Aufstellung genommen. Doch sie haben kein Gardemaß mehr, sind zusammengewürfelt und warten auf den nächsten Befehl, der vom „Kriegsrat“ kommen könnte. Dieser tagt gegenüber der zweiten Aufstellung. Mächtige Thuja, in einem Kreis gepflanzt und zu übergroßen Köpfen geschnitten, zeigen maskenartige Gesichter, die mal nach innen, mal nach außen blicken, als würden sie sich beraten. Vor der zweiten Eibenarmee befindet sich das Schlachtfeld, symbolisiert durch hohes Gras, das Rot von Klatschmohn und den aufragenden Blüten von Lupinen. Von hier aus geht es zur Allee der Unendlichkeit – zwei lange, sich in der Ferne verjüngende Reihen von hohen Säulenzypressen – die im Nichts zu enden scheint. Um zum Eingang zu gelangen, muss man vorsichtig um tief ausgehobene Krater herumlaufen. Man kann diese Allee nicht betreten, doch am Ende des Tunnels erscheint noch Licht.

INFO:

ADRESSE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Adresse: Les Jardins de Séricourt
2, rue de bois
62270 Séricourt

Telefon: 0033 (0) 3 21 03 64 42

Zeiten: 15. April bis 15. Oktober,
Di – Sa 10.00 – 19.00, So, Mo 15.00h –
19.00h
Mitte Oktober bis Mitte April nach
Vereinbarung

Fläche: 4,5 Hektar

Web: www.jardindesericourt.com

>>



Shopping-Erlebnis in unserem Profi-Shop:

Überzeugend beste Produkte für professionelle Baumpfleger und ambitionierte Hobbygärtner – mit echter Fachberatung. Weil wir selbst damit arbeiten.



Kreitol GmbH . Die Marchfelder Straße 13
A-2281 Raasdorf . T: +43 664 / 886 20 927
kurse@kreitl.at



Arbor
Technical
Institute



Kreitl



Kreitl

Freeworker Österreich



Kreitl Kletterschule

WARUM Ausbildung bei ATI?

Weil wir die Kletterschule Nr.1 in Österreich sind!

- mit dem größten Kursangebot
- den meisten erfolgreichen Absolventen
- einer europaweit anerkannten Ausbildung

ATI Kreitol ist Ausbildungspartner für Baumpfleger der wichtigsten grünen Verbände in Österreich.

Die meistempfohlenen Kletterkurse findest Du hier:
www.kletterkurs.at



Eine in sich verschachtelte Eibensculptur verdeckt den Haupteingang zur „Kathedrale“, die von Clematis, Rosen und Weinreben umrankt ist.

Fast wären sie unbemerkt geblieben, die Figuren, die seitlich der Allee wie aus dem Nichts auftauchen. Schmal, aus rostigem Wellblech geformt, mit konturlosen Gesichtern, die nur aus dem Metall herausgeschnitten sind, schleichen sie sich zwischen orangefarbenen Taglilien an. „Prozession“ hat Yves Gosse de Gorre diese Installation genannt. Sie wirkt wie eine stille Mahnung, ein sprachloser, eindrucksvoller Zug von Menschen, deren Absicht und Ziel noch unklar sind. Am Rande werden Klage und Trauer als Folgen des Krieges dargestellt, durch die weit herunterhängenden Äste einer Zierkirsche (*Prunus yedonensis*), die sich über ein Rechteck aus roten Berberitzen legen, das ein Grabmal symbolisieren soll und von Kerzen aus geschnittenem Buchsbaum umgeben ist. Im Schutz und Schatten von eingewachsenen Laubgehölzen verstecken sich schmale Säulen-

eiben; es sind Deserteure, umgeben von großen Steinbrocken, die die Trümmer des Krieges darstellen.

Versöhnliches und Spielerisches

Doch dem Garten ist nicht nur eine gewisse Schwere eigen, es gibt auch Bereiche, die Leichtigkeit, Hoffnung, Humor und Spielerisches ausdrücken. Wie z. B. das goldene Separee, das als Herzstück in der Mitte des gesamten Gartengeländes liegt mit aus asymmetrischen Arabesken von gelbblauem Buchsbaum (*Buxus sempervirens* „Aurea Maculata“) auf einer hellen Schotterfläche. Dazu kommen gelbgrüne Eiben als Einfassung (*Taxus baccata* „Fastigiata Aurea“), gelblaubiger Catalpa und Philadelphus, die alles in ein besonderes Licht tauchen. Vor allem an wolkenverhangenen Tagen erstrahlt dieser Garten in goldenen Farben. Seine spielerischen Seiten zeigt Yves Gosse de Gorre im grünen Wohn-



zimmer aus Eiben – es besteht aus Sesseln, Sofas, Tischen, auf denen selbst grüne Gläser und Flaschen stehen. Seine Vorliebe für in Form geschnittene Gehölze zeigt sich in diesem „Garten der Menschheit“, der aus geschnittenen Eiben und Buchsbaum besteht. Die Art des Formschnitts lässt aber alle unterschiedlich aussehen, wie eben auch alle Menschen verschieden sind. Breitkronige Apfelbäume mit weiß gekalkten Stämmen bringen Struktur und Helligkeit in den fast immergrünen Garten.

Farbenspiele in der Kathedrale

Mit Farben und Blüten wartet die große Kathedrale auf, deren Haupteingang durch eine ineinander geschachtelte Eibensculptur versteckt ist. Die Giebelseite hat eine Blutbuchenhecke als Mauerwerk. Ein Metallgerüst spannt ein Bogen gewölbe über das Langschiff der Kathedrale, berankt mit Kletterrosen, Clematis, der großblättrigen Weinrebe (*Vitis coignetiae*). Neben Blüten von Rosen und Clematis spielen auch Laubformen und -farben eine Rolle. So spannen sich



Die cremefarbene Skulptur des Bildhauers Robert Arnoux spendet Trost inmitten der Kriegsschauplätze: Ein Mensch streckt seine Hände dem Wasser als Quell des Lebens entgegen.





amerikanische Eichen, Berg- und Spitzahorn wie ein Gewölbe über das siebzig Meter lange und neun Meter breite Hauptschiff der Kathedrale. Der Boden besteht aus einer

gepflegten Rasenfläche, seitlich begleitet von den großen Blüten der Hortensie „Annabelle“ und Spiraea japonica „Goldflame“, die im Frühjahr in Bronzetönen austreibt, im Sommer ein helles, gelbes Laub zeigt, bevor sie dann vergrünt. Am Ende der Kathedrale fällt die Blickachse auf ein Pflanzenkreuz – geschnitten aus einer Linde, umgeben von niedrigen Weiden, Blauroute, Eberraute in strahlendem Silbergrau und hellrosa Blüten der Rose „Fleurette“. Im Gegensatz dazu werden die Querschiffe von dem dunkelroten Laub von Trauerbuchen begrenzt. Manch einem mag es vielleicht ein Zuviel an Symbolik sein, beeindruckend sind die Gärten von Sérícourt dennoch und so lassen sie keinen Besucher unberührt.



WIR DRUCKEN UNS NICHT VOR DER VERANTWORTUNG

www.gutenberg.at

Der Druckspezialist für Ihre Druckprojekte



Gutenberg-Werbing GmbH
Anastasio-Grün-Straße 6, 4020 Linz
www.gutenberg.at | office@gutenberg.at | +43 732 69 62 0



„Wir müssen uns klar positionieren!“

Im September 2023 wurde der bisherige Vizepräsident Thomas Banzhaf des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) zum neuen Präsidenten gewählt. Damit spricht er für den größten Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband der grünen Branche in Deutschland mit über 4.200 Mitgliedsbetrieben, die rund 6 Milliarden Euro erwirtschaften.

Herr Banzhaf, welche Ziele haben Sie sich für Ihre Präsidentschaft gesteckt?

Banzhaf: Die Arbeit im BGL-Präsidium ist Teamwork und richtet sich an strategischen, also langfristigen Zielen aus:

- Der Auftragssicherung im Privatgarten, im öffentlichen und gewerblichen Grün,
- der Erschließung neuer Tätigkeitsfelder

- sowie der Positionierung des GaLaBau als systemrelevanter Akteur zur Bewältigung der Folgen des Klimawandels in den Städten mit Grün.

Mir persönlich ist zudem ein noch besserer Austausch der GaLaBau-Verbände wichtig.

Welche Herausforderungen sehen Sie auf die grüne Branche zukommen?

Als kleine Branche müssen wir uns im Wettbewerb um Aufmerksamkeit behaupten, durch professionelle Kommunikation und ein starkes Netzwerk. Klimawandel, Kriege, neue Technologien wie KI, die Mobilitäts- und Energiewende sowie wachsende Bürokratie: Allein ist das für die Betriebe nicht zu schaffen. Deshalb ist die Mitgliedschaft in einem starken GaLaBau-Netzwerk alternativlos!

Die Suche nach Fachkräften ist eine große Herausforderung – was muss geschehen?

Unser Beruf ist attraktiv, die Branche zukunftsfähig. Was wir brauchen, ist mehr Vielfalt: Das heißt, mehr Frauen, junge und ältere Arbeitskräfte, mehr Menschen mit Begeisterung für die grüne Branche, egal aus welchem Land sie zu uns kommen oder welches Handicap sie mitbringen. Zum anderen muss jedes Unternehmen

seine eigene Arbeitgebermarke stärken, dabei geben die GaLaBau-Verbände wichtige Hilfestellungen. Als Bundesverband stärken wir Bekanntheit und Image des Berufs „Landschaftsgärtner*in“: nicht zuletzt über das GaLaBau-Karrierportal, unser Ausbildungsförderwerk AuGaLa und – seit über 20 Jahren – im Rahmen unserer großen Image- und PR-Kampagne und mit unserem Signum, dem Zeichen der Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus.

Auch wenn die Verbände in Österreich und Deutschland unterschiedlich strukturiert sind: Sehen Sie einen Mehrwert in der Intensivierung einer länderübergreifenden Zusammenarbeit?

Insbesondere in Europa wird aktuell deutlich, wie stark wir gemeinsam sind. Unsere European Landscape Contractors Association (ELCA) ist die europäische Stimme für 23 Mitgliedsverbände – und feierte gerade ihr 60. Jubiläum. Beim Thema Nature Restoration Law („Gesetz zur Wiederherstellung der Natur“) sind sich die ELCA-Mitglieder alle einig. So konnten wir vom BGL geschlossen und mit Nachdruck unsere Interessen in Brüssel vorbringen. Jetzt gilt es, uns als Branche gemeinsam als unverzichtbar für die Umsetzung der Maßnahmen zur Klimaanpassung mit Grün zu positionieren!





Tierwohl ist in aller Munde

Seit geraumer Zeit findet man den Begriff überall: Auf Plakaten, Inseraten, man hört ihn in Radiospots und sieht im Fernsehen glückliche Schweine grunzen und ebensolche Hühner gackern. Dass kein vernünftiger Mensch gegen Tierwohl sein kann, ist klar. Warum sind plötzlich alle Lebensmittelkonzerne auf Tierwohl gepolt? Und was bedeutet das für die Lebensmittelproduktion in Österreich? Wir haben jemanden, der es wissen muss, der sich beruflich damit beschäftigt, die Interessen der Landwirte, der Lebensmittelhändler und der Konsumenten unter einen Hut zu bringen, um seine Meinung zu dem Thema gebeten. Dr. Johann Schlederer hat für das GALABAU Journal einen Kommentar zum Thema geschrieben.

Von der Demokratie zur „NGOkratie“

TEXT JOHANN SCHLEDERER FOTO DIETER HAWLAN

Seit Jahrzehnten wird in der Schule in politischer Bildung unterrichtet, dass die Republik Österreich seit 1955 ein selbstständiger Staat ist und von einer demokratisch gewählten Regierung samt Parlament regiert wird. Wenn ich mir aber die Arbeit unserer gesetzgebenden Institutionen ansehe, dann wird primär das umgesetzt, was Nichtregierungsorganisationen, sogenannte NGOs, sich wünschen.

Egal ob es sich um tier-schutzrelevante Themen oder um Umweltschutz dreht, die NGOs haben das Zepter übernommen. Nur – welche dieser NGOs ist demokratisch legitimiert? Allesamt sind sie selbsternannte Vereinigungen, die, obwohl sie sich nie einer Wahl gestellt haben, sich permanent anmaßen, für die Ansichten aller Menschen zu stehen und zu sprechen.

Medien, die täglich Zeitungsseiten und Sendezeit befüllen müssen, sind dann dankbar, wenn Themen und Stoff geliefert werden, auch wenn er noch so weltfremd ist. Tierschutz-NGOs behaupten beispielsweise, dass sich die Konsumenten nicht nur besonders viel Tierwohl in der Nutztierhaltung

wünschen, sondern dass sie auch bereit wären, dies gerne mit einem Preisaufschlag abzugelten. In der Realität an der Supermarktkassa zeigt sich allerdings, dass nur ein Bevölkerungsanteil von maximal 20 % tatsächlich bereit ist, geringfügig mehr für besondere Tierhaltung auszugeben. Und genauso würde es wohl auch bei Wahlen aussehen, würden sich NGOs dem echten Maß in einer Demokratie, d. h. einer freien Wahl stellen. Die unrühmliche Gemengelage des Zusammenspiels zwischen NGOs und Boulevardmedien sowie einer zersplitterten und zerstrittenen politischen Konstellation in Österreich hat bedauerlicherweise aus einer funktionierenden Demokratie inzwischen eine orientierungslose „NGOkratie“ gemacht.



DI Dr. Johann Schlederer ist Geschäftsführer VLV – Verband landwirtschaftlicher Veredelungsproduzenten OÖ und der Österreichische Schweinebörse



Gastkommentare müssen nicht der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers entsprechen.

POSEIDON XXL DOPPELWANDTANK FÜR REGENWASSERNUTZUNG



Der neue Poseidon XXL Doppelwandtank für Regenwassernutzung oder Abwasserlagerung bietet Ihnen maximales Volumen für Ihr Vorhaben. Durch die besonders stabile Ausführung ist es sogar möglich den Poseidon XXL-Tank - je nach Bodenklasse - mit Aushubmaterial zu hinterfüllen. Dieser einzigartige Vorteil bietet die Möglichkeit beim Einbau wertvolles Geld und wichtige Ressourcen zu sparen.



VORTEILE

- bis zu €6.300,- im Einbau sparen, da hinterfüllbar mit sickerfähigem Aushubmaterial*
- extra-stabile, doppelwandige Ausführung
- inkl. Teleskopdomschacht zur Anpassung an die Geländeoberkante
- mit vorgefertigten Anschlüssen zur einfachen Rohranbindung vor Ort
- kostbares Trinkwasser sparen
- rund 50% Wasserkosten einsparen
- grundwasserstabil bis zur Mitte des Behälterkorpus
- befahrbar bis 40t ohne zusätzliche Lastableitung



Weitere
Informationen
finden Sie hier!

<https://info.geoplast.com/poseidon-xxl-doppelwandtank>

*Die angegebene Ersparnis (berechnet für den 40.000 Liter Poseidon XXL Doppelwandtank) kann je nach Tankgröße und Verfüllmaterial variieren. Bodenklasse 3 gemäß nach ONORM B 2205 - nicht bindige Sand- oder Kiesböden.

PROFIBAUSTOFFE

WOHLFÜHLOASE GARTEN



DARAUF KÖNNEN SIE BAUEN!

- ✓ Schnelle & einfache Verarbeitung
- ✓ Geprüfte, gleichbleibende Qualität
- ✓ Langlebige Ergebnisse
- ✓ Frostbeständigkeit



TERRASSENPLATTEN VERLEGEN – SO FUNKTIONIERT'S!

Verarbeitungstipps vom Profi:



www.profibaustoffe.com

